

fbnten. Man kan nicht in Abrede seyn, daß vielen grossen Gelehrten die Gabe der Beredsamkeit gefehlet; Wer wolte aber daraus die Folge machen, Gelehrsamkeit und Beredsamkeit wären einander so entgegen gesezet, daß sie schwerlich zu vereinigen wären?

Es fehlet uns ja nicht an Exempeln solcher Gelehrten, welche sich in der Politischen und Geistlichen Beredsamkeit durch beyder Verbindung einen unsterblichen Ruhm zuwege gebracht haben. Ich will mich nicht auf die Proben des entlegtesten Alterthums beruffen: sonst würde ich von des Demosthenes Staats-Klugheit viel zu reden haben, und von dem glücklichen Gebrauche derselben in seinen Reden recht überzeugende Merckmahle anführen können. Die ungemeynen Verdienste des Herrn von Camitz ziehen mich auf unsere Zeiten zurücke; und wie sie ein herrlicher Beweis seiner grossen Gelehrsamkeit und Klugheit sind, so bestätigen auch seine sowohl in gebundener als ungebundener Schreibart hinterlassene Schriften untrüglich, daß er als ein gelehrter Cavalier geredet und geschrieben habe. Die Umstände, in welchen ich mich aniezo befinde, lassen es nicht zu, alle Redner anzuführen, die ausnehmend

gelehrt